

FREDY ENGEL

AGENTUR FÜR EREIGNISSE

HEINRICHSTRASSE 47 D-49080 OSNABRÜCK | TEL +49(0)541-9986864 | FAX +49(0)541-9986865
WWW.FREDY-ENGEL.COM | BOOKING@FREDY-ENGEL.COM

SANKT OTTEN

Geschichte.

„Eleganz“ veröffentlicht 1999 die 12" EP „Stille Tage im Klischee“. Im Jahr darauf erscheint sofort die Debüt CD „Eine kleine Traurigkeit“.

Als Duo [Stephan Otten : Elektronik, Carsten Sandkämper : Keine Elektronik, Gesang] wurden sie von der Presse geliebt und vom **De:Bug** zu den „**deutschen Portishead**“ hochgelobt. Deutschsprachiger Gesang trifft auf Zeitlupenpop-Klänge. Der akustische filme noir für schwere Gemüter und solche, die es werden wollten.



Heute.

Vom Duo-Projekt zu einer vierköpfigen Band angewachsen. Gesang wird verbannt. Instrumental heißt das Motto. Die Arbeitsweise bleibt: **Elektronik vs. handgespielt**. Die musikalischen Vermächtnisse der letzten 100 Jahre werden geplündert und neu vermischt. Die heilige Allianz mit der virtuellen Songoberfläche.

Die Grundstimmung: Schleppende Slowmotionrhythmik, zarte postrockige Gitarrensounds, Ambient, ausufernd schwelgerisch, orchestral gezuckerte Schönheit, majestätisch, manchmal bedrohlich ohne böse sein zu wollen.

Für die Ruhe vor und nach dem Sturm. Nah-dran Musik, die schnell persönlich wird. Vor allem live.

Besetzung:

Stephan Otten - Schlagzeug | Oliver Klemm - Gitarre | Volker Schumacher - Bass | Fredy Engel – Tasten

SANKT OTTEN – PRESSEAUSZÜGE

DE:BUG – November 1999 | Sankt Otten - Stille Tage im Klischee [12" Eleganz 009]

Vom ersten Ton an nimmt man ihm ab, daß er das Schöne gar nicht ohne das Traurige denken kann, und umgekehrt; soviel Zerbrechliches liegt da auf dem Weg, der Blick schweift über seelische Invaliden, die auf zerfallenen Bänken sitzend der untergehenden blassen Sonne zuschauen, und selbst die eigene Haut ist viel zu dünn geworden für diese scharfen Zeiten.

(...) schlagen mal eben den Bogen über hundert Jahre Musikgeschichte. Die Formel Elektronik/Nichtelektronik, die Sankt Otten aufstellen, hat im Popkontext der letzten Jahre so eine Art Gesetzescharakter erhalten. Ihr entspricht dabei das Pärchen Technik/Emotion oder Form/Inhalt genauso wie letztendlich das männlich/weibliche Teamup, das seit **Portishead**, die denn auch als Referenz genannt sind, immer neue Epigonen hervorgerufen hat. Sankt Otten schnappen sich diesen blueprint und nutzen ihn dann völlig anders, als man es bisher gewohnt war, füllen den freien Samplespeicher mit E-Musik, (Elektronik nein),

grooven auf Kesseltrommeln (Stille Tage im Klischee), stellen zarte tortoisige Gitarren in den Vordergrund (Fernfahrer) und nehmen sich der Fortsetzung deutschsprachigen Gesangsdort an, wo **Holger Hiller**, **Blixa Bargeld** und zuletzt **Jochen Distelmeyer** ihn haben stehen lassen.

(...) Oder anders gesagt: Es ist lange her, daß ich vorm Rechner saß und nachgesummte Textzeilen mir einen Kloß in den Hals trieben. Und noch was : Spielt "Die Unteren Zehntausend" bitte auf meiner Beerdigung. It's a sad and beautiful song.

INTRO – Oktober 2003 | Sankt Otten - Remixe / Zuhause fühle ich mich wie ein Tourist [MCD / Retina Scan]

Während große Marketingabteilungen die protzigsten, größten und teuersten Werbemittel rausschießen können, kommen die wahren Perlen immer noch in der Heimspiel-Redaktion an. Da werden Covers zu limitierten Kleinstauflagen mit solcher Hingabe und Eleganz selbst gebastelt, dass einem der Atem stockt und man fühlt: der Inhalt dieser wunderschönen Hülle kann einfach nicht schlecht sein. So auch im Fall der roten, schlicht-eleganten Fake-Leder-Börse mit Reißverschluss und Sankt-Otten-Tag, in der sich eine Mini-CD mit sieben Remixen befindet, die der Osnabrücker Stephan Otten zwischen 2001 und 2002 auf seiner Festplatte zusammengeschraubt hat. Die Neuversionen (die hübscherweise auch alle neue Titel bekommen haben) der Tracks von **2raumwohnung**, **Couch**, **Jansen**, **Jean-Michel** und anderen ergeben dabei ein äußerst homogenes Ensemble. Mit ihrem schweren Ambient-Postrock-Zeitlupen-Sound wirken die Stücke, die teilweise mit Gitarrenunterstützung von Oliver Klemm bearbeitet wurden, eher wie Teile eines melancholisches Album denn einer disparaten Mixsammlung – eigenständig und auf herbe Weise schön.

INTRO – Mai 2000 | Sankt Otten - Eine Kleine Traurigkeit [CD / Eleganz / Indigo]

The Romance Of Falling. Verschmähte Liebe, Todesehnsucht und rührselige Hinterhoftragödien im unheilvoll schwelenden **Thomas-Mann-meets-Twin-Peaks-Ambiente**. Hier geht sie also in die erste Runde, die Post-Pendikel-Ära, featuring Carsten "nie gehört" Sandkämper und Stephan "Sankt" Otten, die, wie's scheint, auf "Eine Kleine Traurigkeit" mal so richtig ihre dunkelgeränderte Schattenseite ausleben dürfen. Schwermut im Blut und Melancholie im Urin, da sollte man auch schon mal darüber hinwegsehen, wenn der Grat zwischen Poesie und Banalität mitunter recht schmal werden kann. Andererseits wird in Sankt Otten die ungefähre Vorstellung davon vermittelt, wie es denn wohl klänge, wenn sich **Richard Wagner** und **John Barry** unter merkwürdig verhackstückten Umständen zusammengerauft hätten, um gemeinsam eine Ode an die Dämmerung hinzulegen. Leute mit ausgeprägtem Hang zu morbider Romantik werden sich hier auf Anhub heimisch fühlen. Man sieht sich.

INTRO – Juni 2000 | Gesegnet in Schwermut [Artikel]

Allzuoft machen es sich die Leute einfach und stecken das Duo voreilig in die '**Neubauten meets Portishead**'-Schublade: 'So muß sich niemand mehr Gedanken machen. Ein altes Spiel. Aber auch ohne grosse Denkanstrengung birgt ihr Album 'Eine Kleine Traurigkeit' (Eleganz / Indigo) hymnische Hits wie 'Eukalyptus' oder 'Tiefgang' im **Screaming-Jay-Hawkins-Groove**.

(...) Wahnsinn, Kindheit, Suizid, Liebe, sogar dem Fernfahrer wird ein Lied gewidmet. Wird jemals jemand anrührender und zerbrechlicher über das Wechseln von Tachoscheiben singen? Hier wird gespielt, mit Stimmungen, mit Bedeutung. (...) Gut gemachtes Theater eben.

WWW.AMBOSS-MAG.DE - Mai 2000 | Sankt Otten - Eine Kleine Traurigkeit [CD / Eleganz / Indigo]

Man nehme "**Die Antwort**" und "**Blumfeld**" und mixe es mit "**Foyer des Art**" und dazu eine Prise **Neubauten**, dann habt ihr den Teig für diese Musik, ausgerollt wird er dann mit leichtem Schwachsinn. Als Garnierung wird eine tonnenschwere Orchestrierung aufgetragen und man serviere es dann mit einem melancholischen Lächeln. Ein Teil des Kuchens besteht dann aus dem unheimlich Traurigen Titelsong, welcher die Einsamkeit in dunklen Worten beschreibt. Diese Beschreibung ist so ergreifend das man förmlich in den CD Spieler kriechen möchte um laut zu schreien: "Ey, ich hab Zeit für Dich".

(...) wirkt es wie ein Mahnmal unserer Existenz. Sankt Otten bewegen sich mit ihrer Musik fernab von jeglichen gängigen Klischees, und liefern so ein völlig eigenständiges Projekt Deutscher Popkultur. Die elektronischen Soundstrukturen können auch von kranken Gehirnen nicht besser weitergeleitet werden

(...) Ein perfekter Film noir für die Gehörknöchelchen. Elektronische Chansons, die eine kleine Traurigkeit in die Herzen des Hörers transportieren, um dort eine verrückte Party zu feiern. Bei Diesem Kaffeeklatsch fehlt eigentlich nur Tim Fischer als Rezensent. Mutig.

DE:BUG – Mai 2000 | Sankt Otten - Eine Kleine Traurigkeit [CD / Eleganz / Indigo]

Nach "Stille Tage im Klischee" kommt mit "Eine Kleine Traurigkeit" ein weiteres Machwerk, das einen dazu führen könnte, Sankt Otten als (in schillerndem Sinn) die **Portisheadz** Deutschland zu bezeichnen. Warum? Die Musik hat diesen Gestus des schwer molligen Durchatmens mit Orchester, etwas Pulsierendes in einer Langsamkeit die sich wie ein Schatten auf die Welt legt.

(...) ist natürlich viel weniger der tragisch kindlich schmerzvolle Gestus wie man ihn bei **Portishead** (die ich hoffe hier nicht überzustrapazieren, denn es geht weniger um Vergleiche als um Distanz, und "Eine Kleine Traurigkeit" ist, wie der Titel schon sagt, ein grosses Machwerk der Distanz) kennt, sondern hat wesentlich mehr von einer Linie, die sich von **Marlene Dietrich** über **Holger Hiller** bis **Mike Ink** ungebrochen fortsetzt. Sich wälzende Orchestergräben, schleppende Slomotionrhythmik, (...) einer androgynen undefinierbarkeit, von der ich mir gut vorstellen kann, dass sie einigen diese Platte zur Unmöglichkeit machen wird, zu einem sperrig irrsinnigen konzeptuellen Kunstprojekt (...), Musik für Menschen die selbst am Bodensatz der Emotionen noch Lachen können, und den Blick freimacht auf die höchst merkwürdigen gebrochenen Voraussetzungen einer Welt-Kulturindustrie. Sehr stimmig.

Discographie :

Meter [Heute Anders] [1999 / 10" / Pendikel Remix / BluNoise]

Stille Tage im Klischee [1999 / EP 12" / Eleganz]

Eine Kleine Traurigkeit [2000 / CD Album / Eleganz]

Split 7" mit Unstern Bedroht [2003 / 7" EP / 2 Tracks]

Zuhause fühle ich mich wie ein Tourist [2003 / CDR / Remixe / Retina Scan]

+++++

